

Literaturpänz-Geschichte 2018

von Jana

Klasse 4 c der EMA (Ernst-Moritz-Arndt Schule)

627 Wörter

Geheimnis um die Bandenkasse

Livi, Jana, Emilia und Maari, auch die MUTIGEN VIER genannt, saßen zur Zeit in ihrem magischen Baum. Jeder Mensch der vorüber zog bemerkte nicht einmal das kleine Fenster im Baum. Das war sehr erstaunlich, denn in der Feldhamsterstraße war eigentlich immer was los.

Einmal wieder zurück zu den MUTIGEN VIER: Die vier saßen einfach nur da und grübelten vor sich hin. Ihre Bandenkasse wurde über Nacht ausgeraubt. „Das wird wohl nichts mit unserem Ausflug zum Kölner Dom! Wir wollten doch oben auf das Deck gehen, denn von dort aus kann man über ganz Köln gucken, z.B. auf den Kölner Zoo oder auf den Rhein. Wir wissen doch noch nicht mal, wieviel Geld uns das kostet. Wir haben das doch nur im Reiseführer gesehen und dort stand ja nicht, wie viel das kostet. Aber ich glaube das kostet uns einen zwanzig Euro Schein, denn man hat ja ganz viel Aussicht. Hast Du nicht die Türe abgeschlossen, Maari?“ meinte Livi ganz außer sich. „Doch, doch, doch, habe ich getan,“ entgegnete Maari kleinlaut, „ganz sicher habe ich das gemacht! Der Täter muss ganz clever gewesen sein und die Tür so aufgehebelt haben, dass die Tür keine Kratzer oder Abdrücke abbekommen hat. Bestimmt war es wieder einer aus dem Rodenkirchener Gymnasium,“ vermutete Maari, „es ist doch ganz egal wen wir beschuldigen, wir müssen nur raus finden, wer es wirklich war. Es könnte auch der Dunkle Schatten von der Hochschule Köln gewesen sein.“ „Das beste ist, wir ermitteln und beschatten die verdächtigen Menschen, und zwar sofort!“ meinte Emilia, „OK, dann mal los.“ Sie stoben sofort auseinander, um ihre Detektivkoffer zu holen. Dabei merkte keiner, daß sie die Tür des Baumes nicht geschlossen hatten, und schon hatte er oder sie wieder zugeschlagen. In dieser Zeit hatten die vier eine interessante Szene gefunden. Sie versteckten sich hinter einer Garage und beobachteten, wie ein paar Männer mit weißen Anzügen ein Haus nach dem anderen durchsuchten. Ihnen lief ein eiskalter Schauer über den Rücken. War das wieder der Dunkle Schatten, den sie gerade bei einem Einbruch erwischt haben? „Wwass isssttt dddaaaasss?“, fragte Maari, sie bibberte dabei. „Sorry,

das sind ein paar Handwerker, die haben eine Erlaubnis von den Bewohnern“, meinte plötzlich eine Stimme hinter ihnen. Es war Lara, die in einem der Häuser wohnte: „Ich wollte euch nicht stören, dann bin ich auch mal wieder weg, aber ich wollte mich morgen mal mit euch verabreden, ich will euch nämlich was sagen.“ Also gingen sie wieder zu ihrem magischen Baum und merkten, daß alles durchwüstet war. „Wer ist das schon wieder gewesen?“ rief Jana aufgebracht. „Ich glaube ich weiß wer es war, es war bestimmt der Dunkle Schatten. Er stand nämlich wieder in der Zeitung. Er hat in einem Baumhaus am Forstbotanischen Garten eingebrochen und sich den Wohnwagenschlüssel geholt, damit er mit dem Wohnwagen um die Welt fahren kann. Die Frau vom Bürgermeister hatte ihn dabei erwischt aber leider nicht zu fassen bekommen. Doch nun sitzt der Kerl schon 20 Tage im Gefängnis und heute ist der 20.2.2018, also ist er am 10.2.2018 geschnappt worden.“

Am nächsten Tag kam, wie verabredet, Lara zu ihnen in den magischen Baum. „Also, also, ich wollte euch was sagen. Sorry, ich war es, die eure Bandenkasse ausgeraubt hat. Ich brauche nämlich Geld für das Altenheim in der Straße, in der auch die Brüder Grimm Schule ist. Dort soll nämlich ein Koch eingestellt werden. Und der will, dass er pro Mahlzeit zwanzig Euro bekommt, aber das wollen die Besitzer des Altenheims nicht.“ „Ja dann“, meinte Maari, „schenken wir dir das Geld, wenn du uns unterstützt und in unsere Bande eintrittst.“ „Das mache ich,“ meinte Lara glücklich und zufrieden, neue Freundinnen gefunden zu haben. So lebten sie als Bande glücklich weiter und gaben sich den Namen FÜNF BESTE FREUNDINNEN.